INSTITUT FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE
AN DER UNIVERSITÄT MAINZ E.V.

Institut für Geschichtliche Landeskunde
an der Universität Mainz e.V.
Hegelstraße 59
55099 Mainz
Tel.: 06131 / 27670-10

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit IGL
iglpresse@uni-mainz.de

Mainz, den 13. April 2022

Pressemitteilung

Fake News in der Landesgeschichte von Rheinland-Pfalz

Das Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz startet am 3. Mai 2022 mit der diesjährigen Vortragsreihe unter dem Titel „*Fake News* in der Landesgeschichte von Rheinland-Pfalz“. Alle sechs Vorträge von namhaften Historikern der Region finden dienstags um 19 Uhr im Haus am Dom in Mainz statt.

***

Allenthalben werden wir im Alltag durch ein kaum zu überblickendes Angebot unterschiedlichster Medien immer wieder auch mit so genannten *Fake News* konfrontiert, und es wird zunehmend schwieriger, Wahres von Falschem und Wichtiges von Unwichtigem nachvollziehbar zu unterscheiden.

Das Problem ist dabei keineswegs eine Erfahrung nur unserer Tage. Auch in der Geschichte spielten gezielt konstruierte und gestreute Informationen eine wichtige Rolle. Die Quellenkritik gehört daher nicht ohne Grund zu den originären Aufgaben der Geschichtswissenschaft.

Damals wie heute können gerade diese mehr oder weniger auf Tatsachen beruhenden Informationen und Geschichten indes eine erhebliche Wirkung erzielen und somit Fakten ganz eigener Art schaffen.

Das Spektrum der historischen *Fake News* reicht hier von identitätsstiftenden Legenden über politische Propaganda bis hin zu kreativen Verfälschungen und Interpretationen, mit denen familiäre Ansprüche oder gar lokale Marketingabsichten bedient werden können.

Die Vortragsreihe lenkt an Beispielen aus der rheinland-pfälzischen Landesgeschichte den Blick auf die Entstehungskontexte, Absichten und Wirkungen solcher Fiktionen. Thematisiert werden Legenden und Geschichten aus Worms, aus Hildegard von Bingens Feder um einen Heiligen sowie tradierteTraditionslinien des Dalberger Ritterschlag-Privilegs.

Auch sprachhistorische Fehlinterpretationen zur besseren Vermarktung von Weinlagen werden Gegenstand der Untersuchungen sein wie auch erfundene Quellen aus dem Umfeld Gutenbergs oder Verleumdungen in einem Prozess gegen den Gründungsrektor der Mainzer Universität.

Dabei wird auch grundsätzlich die Frage zu stellen sein, ob und in welchen Vergleichsperspektiven das aktuelle Konzept von *Fake News* überhaupt in historischen Kontexten und an konkreten Fallbeispielen greif- und übertragbar ist.

***

Alle Vorträge im Überblick

Dienstag, 3. Mai 2022

Dr. Kai-Michael Sprenger | *Fake News* um Gutenberg – Fiktionen in der Gutenberg-Rezeption und ihre faktische Wirkung (vor Ort + Streaming)

Dienstag, 10. Mai 2022

Dr. Rudolf Steffens | Die Niersteiner Glöck: „Älteste Weinlage Deutschlands?“ (vor Ort + Streaming)

Die Niersteiner Glöck ist eine überregional bekannte Weinlage im Ortsbereich von Nierstein unterhalb der Kilianskirche. In heimatkundlichen Publikationen zum Niersteiner Weinbau und auf Internetportalen findet sich die Aussage, die Glöck sei die älteste Weinbergslage Deutschlands,

belegt durch eine Schenkungsurkunde aus dem Jahre 742. Der Vortrag geht der Frage nach, was von dieser Datierung zu halten ist.

Dienstag, 17. Mai 2022

Dr. Hermann-Josef Braun | „Dieser Fall einer Menschenverfolgung durch die Bürokratie steht geradezu einzig in der Nachkriegszeit da!" Die Amtsenthebung des Gründungsrektors der Universität Mainz (vor Ort + Streaming)

Die Initiative zur Wiederbegründung der Mainzer Universität ging von der französischen Besatzungsmacht aus, namentlich von Générale Raymond Schmittlein. Gründungsrektor Dr. Josef Schmid konnte pünktlich zum 1. März 1946 den Betrieb mit ungefähr 2.000 Studierenden sowie ca. 100 Lehrenden starten. Die Leistungen des Gründungsrektors, der sich in seiner neuen Aufgabe regelrecht verausgabte, fanden größten Respekt und man sprach voller Hochachtung vom „Wunder von Mainz".

Doch der Verwaltungsdirektor Fritz Eichholz (1902-1994), Schwager von Générale Schmittlein, entwickelte sich zunehmend als Antipode zum Rektor, missachtete Kompetenzgrenzen, handelte übergriffig und sorgte somit allmählich für eine Stimmung des Misstrauens gegen den Rektor, was im Herbst 1947 zu dessen Abberufung durch den Senat der Universität führte. Das sich anschließende Gerichtsverfahren zog sich unverhältnismäßig lange hin bis Dezember 1952.

Dienstag, 24. Mai 2022

Dr. Franz Stephan Pelgen | „Ist kein Dalberg da?" – Die berühmte Familienwürde-Legende im Seifenblasen-Test (nur vor Ort, kein Streaming)

Die Kämmerer von Worms genannt von Dalberg sind eine bedeutende Niederadelsfamilie gewesen. In den sieben Jahrhunderten ihrer Familiengeschichte haben sie es mehrfach geschafft, einen Fürstenrang zu bekleiden. Der Name des Geschlechts ist bekannt, und seine Nennung evoziert gewisse Erwartungen: „Ist kein Dalberg da?" mag Vielen sofort in den Sinn kommen.

Den Dalbergern genügte ihr 1653 erlangter Reichsfreiherrenstand offensichtlich. Sie scheinen die Erhebung in den Reichsgrafenstand (und eine mögliche Reichsstandschaft) nicht angestrebt zu haben, denn sie zeichneten sich durch ein besonderes Privileg aus, das der Familie am Übergang vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit verbrieft worden war, das Vorrecht auf den Ersten Ritterschlag anlässlich einer in Rom stattfindenden Kaiserkrönung.

Erst nach dem 30jährigen Krieg machte die Familie von diesem Privileg auch wirklich Gebrauch, erfuhr auf seiner Basis 1653 moderne Privilegien und Titel. Der reich bebilderte Vortrag trennt die historistischen Legenden von der echten Historie und fokussiert die Familienwürde-Entwicklung über mehrere Jahrhunderte – mit teilweise noch nie gezeigten »Familienschätzen«.

Dienstag, 31. Mai 2022

Dr. Matthias Schmandt | Wer war der hl. Rupert? Hildegard von Bingen erfindet sich einen Klosterpatron (vor Ort + Streaming)

Hildegard von Bingen (1098-1179) und die mit ihr zusammenarbeitenden Redakteure haben ganze Arbeit geleistet, als es galt, das Werk der Prophetin für die Nachwelt aufzubereiten: Die gesamte „Original"-Überlieferung der Hildegard-Schriften stammt aus ihrem letzten Lebensjahrzehnt und zeichnet das Bild einer scheinbar aus Raum und Zeit gefallenen Verkünderin göttlicher Offenbarung.

Bis heute fußen die populären biografischen Traditionen über Hildegard auf diesen Texten, deren zeitgenössische Entstehungszusammenhänge, ihr „Sitz im Leben", damals konsequent durch zeitlose Botschaften überschrieben worden sind. Ein langjähriges Forschungsprojekt des Binger Hildegard-Museums am Strom versucht, der Prophetin und ihren Schriften den historischen Ort zurückzugeben. Aus diesem Zusammenhang soll am Beispiel von Hildegards Rupertus-Vita gezeigt werden, wie man im Kloster Rupertsberg mit historischen „Fakten" umging – und wie und warum man manchmal auch ganz neue schuf.

INSTITUT FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE
AN DER UNIVERSITÄT MAINZ E.V.

Dienstag, 14. Juni 2022

Volker Gallé | Geschichte und Geschichten. Methoden historisch-narrativer Sinndeutung an Beispielen aus der Stadt Worms (vor Ort + Streaming)

Historische Ereignisse werden überwiegend durch schriftliche oder mündliche Texte überliefert, seien es Chronik- oder Literaturformate. Sie enthalten neben Verortungen und messbaren Daten immer auch einen Anteil an narrativen Sinndeutungen. Ob sie überliefert oder vergessen werden, hängt sowohl von Herrschafts- als auch von Erkenntnisinteressen ab. Sie nutzen in unterschiedlichem Maß symbolische Formen und sind nach dramaturgischen Grundmustern gestaltet wie ältestem Ursprung, Heldenreise, Rückbindung oder Fortschritt.

Beispiele aus Worms sind die Fälschungsurkunde vom ersten Bischof, die Martinslegende, das Nibelungenlied und seine Rezeption, Erinnerungslücken an den demokratischen Aufbruch am Rhein, das Stadtmarketing in der NS-Diktatur oder die etymologische Erklärung des Begriffs Wonnegau.

***

Die Vorträge sind kostenfrei werden mit Ausnahme des Vortrags am 24.05. auf dem Youtube-Kanal des IGL gestreamt. https://wwwyoutube.com/channel/UCzl_ggl2nYNTFaVrnY4DtYQ

Die Vortragsreihe ist eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Erbacher Hof – Akademie und Tagungszentrum des Bistums Mainz und wird gefördert durch das rheinland-pfälzische Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit.

ERBACHER HOF
Akademie & Tagungszentrum des Bistums Mainz

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND GESUNDHEIT

Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V.
Hegelstraße 59 | 55099 Mainz | Tel.: 06131 / 27670-10| Fax: 06131 / 27670-19
igl@uni-mainz.de | www.igl.uni-mainz.de
1. Vorsitzender und Direktor: Prof. Dr. Michael Matheus | Geschäftsführung: Dr. Kai-Michael Sprenger